

# STAR*Plus*



**Michelle  
Ryser**

«Keep Country»



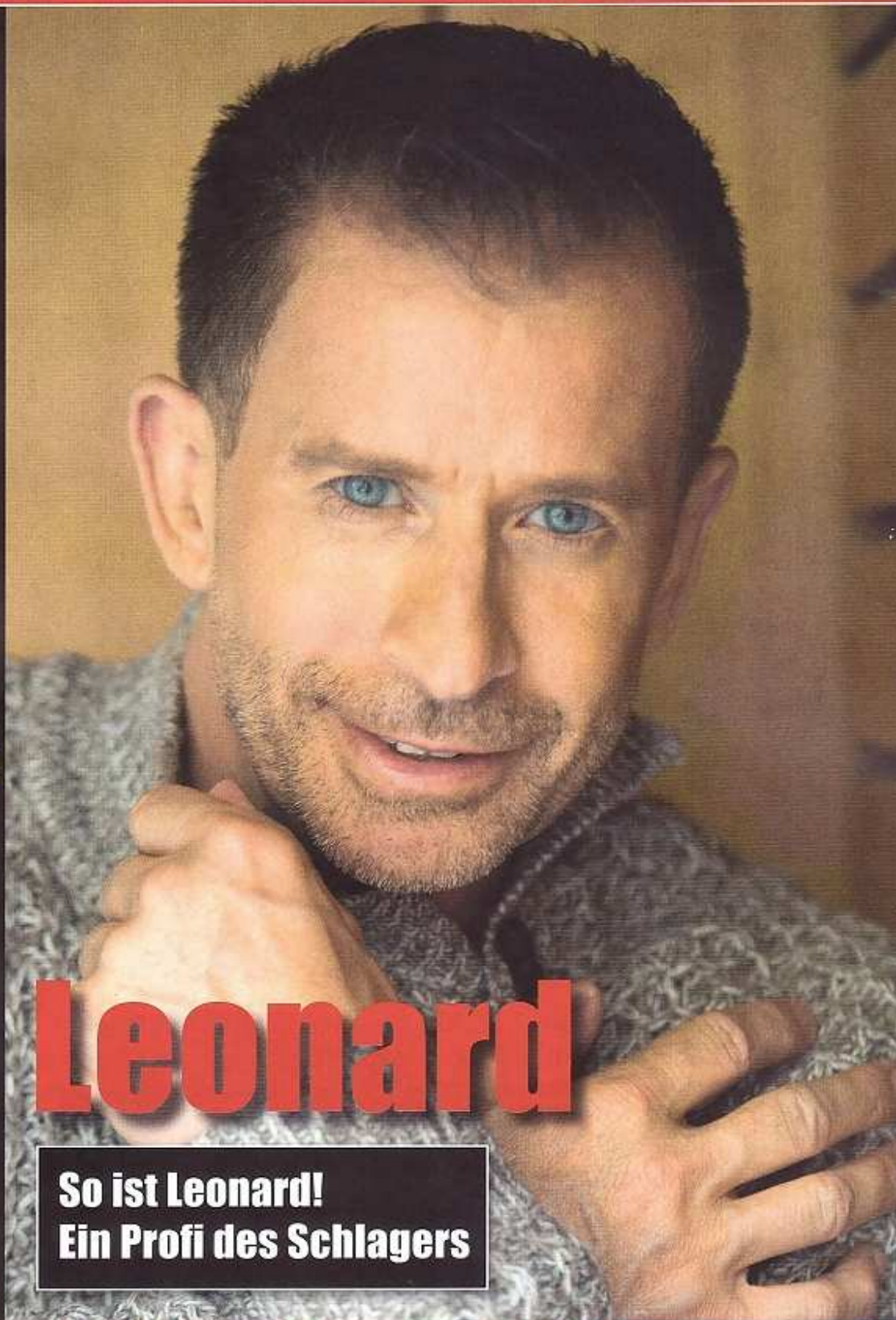
**Divertimento**

Nervös und  
Lampenfieber



**Helene  
Fischer**

TV-Comeback



## Leonard

**So ist Leonard!  
Ein Profi des Schlagers**





# LEONARD

## So ist Leonard - er sagt seine Meinung

Nach dem eindrucksvollen und erfolgreichen «Best-Of» Album zu «30 Jahre Leonard» steht im 31. Jahr jetzt eine neue CD in den Regalen. Sie heisst: «Auf meinem Weg» - wo führt er dich denn hin?

*Naja, wenn ich das wüsste... das weiss eigentlich niemand von uns. Das Leben ist ja ein ständiger Weg, den man irgendwohin einschlägt und plötzlich nimmt er eine ganz andere Wendung. Als Künstler hofft man natürlich, dass es ein erfolgreicher Weg wird und dass man mit einer neuen CD möglichst viele Leute erreicht, nicht nur des Erfolges willen, sondern weil man auch viel Herzblut in so ein Album reinlegt.*

**Du schreibst seit vielen Jahren deine Lieder selbst, wie motivierst du dich zu immer neuen Liedideen und wie entstehen die Themen?**

*Da staune ich selber manchmal über mich selbst. Immer wenn ich eine CD abgeliefert habe, habe ich das Gefühl, jetzt bin ich leer. Jetzt habe ich keine Ideen mehr und da wird auch nichts mehr kommen. Und wie so eine Solaranlage lade ich mich dann mit der Zeit wieder auf und plötzlich sind sie wieder da. Viele Ideen kommen mir beim Sport. Ich leide ja an einer gewissen senilen Bettflucht. Wenn ich nachts um Drei eine Idee habe, weiss ich, dass ich aufstehen und diese aufschreiben muss. Denn sonst kann es sein, dass ich sie um Acht schon wieder vergessen habe...*

**Die meisten Lieder handeln ja von der Liebe, bei dir ist das aber nicht immer so, du greifst auch immer wieder ganz andere Inhalte auf.**

*Ja, gerade bei der neuen CD handeln über die Hälfte der Lieder nicht von der Liebe, obwohl man uns Schlagersängern das immer gern unterstellt. Selbst wenn es um Liebe geht, gibt es ja ganz viele Aspekte, wie man an dieses Thema herangeht. Zum Beispiel im Lied «Julia» singe ich von Romeo und Julia. Wer nur oberflächlich hinhört, der denkt, ja, wieder ein Liebeslied. Aber die Beiden stehen sinnbildlich für ein Ehepaar, das zusammen alt geworden ist und einer gehen musste. Da steht einer dann alleine da und erinnert sich zurück. Im Grunde eine eher traurige, aber eine schöne Geschichte. Ein anderes Lied heisst «Was wissen wir denn schon». Da geht es um Flüchtlinge und darum, dass man irgendwelche Bilder sieht und ein Urteil fällt. Man ist aber selber gar nicht in der Situation und weiss nicht, was es bedeutet, aus seiner Heimat vertrieben zu werden. Ich versuche schon, verschiedenste Themen aufzugreifen.*

**Viele träumen ja davon, einmal den ganz grossen Hit zu landen. Ist das auch deine Triebfeder?**

*Natürlich hat man immer davon geträumt und oftmals denkt man auch, es wäre schön wenn es passiert. Aber meine wirkliche Antriebsfeder ist es nicht, war es eigentlich auch nie. Irgendwie wäre es für mich auch nicht das Richtige. Mittlerweile ist man so lange im Geschäft, da genießt man auch mal ein freies Wochenende zu Hause. Ich wäre natürlich nicht böse, wenn es dann doch mal passieren würde – aber nach 30 Jahren wird man auch realistisch und merkt, dass es nicht unbedingt das Höchste der Gefühle ist.*

**Die 1. Singleauskoppelung aus der neuen CD heisst «Zwei wie wir» – ist das ein rein zwischenmenschlicher Aspekt oder mehr ein Synonym?**

*Da geht es schon mehr ums Zwischenmenschliche. Es geht darum, dass man den Partner gefunden hat, mit dem man sich quasi wortlos oder blind versteht. Wo man feststellt, dass man zur gleichen Zeit das Gleiche denkt, ohne dass man es auszusprechen braucht. Das ist das, was sich eigentlich jeder wünscht. Das ist jetzt wirklich ein Liebeslied.*

**Leonard galt ja immer als der Katzenliebhaber, du hattest sogar mal drei. Seit gut 2 Jahren bist du aber auf den Hund gekommen... gilt für Jakob auch «Zwei wie wir»?**

*Ja, ich hoffe, dass das für ihn auch gilt. Ich habe gemerkt, dass wir uns vom Charakter unheimlich ähnlich sind. Einerseits haben wir unseren eigenen Kopf, in der Nacht will jeder seine Ruhe haben, wir gehen beide früh zu Bett und stehen Beide früh auf.*

*Auf den Hund gekommen bin ich durch eine Aufzeichnung einer «Hit auf Hit»-Sendung. Ich sass auf einer Bank, da kam ein Berner Sennenhund und hat mir seine Schnauze auf den Oberschenkel gelegt. Da habe ich gespürt, was so ein Tier in einem auslösen kann. Ich habe dann im Internet unter geschätzt 3000*



*Hunden Jakob gefunden. Ich habe schon überlegt, ob das überhaupt geht, denn ein Hund will ja doch immer umsorgt sein, aber es liess mich nicht mehr los. Ich glaube, wir haben uns wirklich gesucht und auch gefunden. Ich würde ihn nie wieder hergeben.*

**Leonard verbinden viele mit flotten und eingängigen Liedern, aber eigentlich singst du gern auch mal eine schöne Ballade...**

*Eigentlich sehr gerne. Aber es ist natürlich auch so, wenn eine Single ausgekoppelt wird oder auf der Bühne wollen die Leute eher fröhliche Lieder hören.*

*Als ich anfing, dachte ich, ich habe so schöne Balladen auf der CD, die muss ich jetzt singen – aber manchmal ist man dann eben an Schönheit gestorben... weil die Leute das so gar nicht hören wollten. Im Festzelt sind Balladen ein Stimmungskiller, im Konzertsaal aber nicht, da passt es auch hin.*

*Aber auf dem Album ist mir schon wichtig, die eine oder andere schöne Ballade zu haben, wo man auch ab und an ein bisschen intensiver zuhören muss.*

**«Leben ohne dich» ist so eine Ballade, auf deiner neuen CD. Zunächst klingt das nach Abschied oder Trennung, also eher leicht negativ. Aber, es kommt ganz anders...**

*Genau. Das Lied ist so gemeint, dass man mit jemanden so lange zusammen ist, dass man sich gar nicht mehr vorstellen kann, ohne diese Person zu sein, weil man zu einer Einheit geworden ist. Eigentlich ist es eine Liebeserklärung an jemanden.*

**Leben ohne dich, kann das für dich auch bedeuten – nicht ohne meine Heimat... wie wichtig ist Heimat für dich?**

*Ja, das ist schon wichtig für mich. Heimat ist da, wo man herkommt, man weiss wie alles funktioniert – aber noch wichtiger als Heimat ist für mich mein Zuhause, meine eigenen vier Wände. Das ist meine persönliche Burg, mein Rückzugsort, wo ich einfach sein kann wie ich will. Gerade wenn man als Künstler viel unter Menschen ist und in der Öffentlichkeit steht, ist mir das wichtig.*

**Du bist ein Kind der Siebziger Jahre, damals hatte Schlager noch einen anderen Stellenwert...**

*Naja, man behauptet ja immer, der Schlager boomt, das fokussiert sich aber eben nur auf einen kleinen Teil der Interpreten. Damals konnte man noch viel mehr erreichen. Wenn man in den Siebziger- oder Achzigerjahren in einer ZDF-Hitparade war, dann gingen am nächsten Tag vielleicht 100 000 Platten über den Tisch. Diese Zeiten sind leider vorbei.*

**Die Welt hat sich in den letzten Jahren stark verändert, auch die Musik. Was würdest du gern verändern oder zurückholen und was wünschst du dir?**

*Das ist gar nicht so einfach zu sagen. Zurückholen würde ich mir schon eher gerne wieder die Zeit, wo es zum Beispiel noch die Vinylplatten gab. Das hatte noch einen ganz anderen Wert. Ich habe Hunderte davon, alle schön in Plastikhüllen gesteckt,*



*dass ja nichts dran kommt. Und jetzt ist die Musik mit diesem ganzen Downloads nicht mehr das, was es mal war. Man hört es sich 10 Mal auf dem Handy der MP3-Player an und irgendwie ist dadurch die Wertigkeit auch etwas verloren gegangen. Das kommt auch nicht wieder zurück, die Musik ist schon eher zum Wegwerfprodukt geworden.*

**Leonard sagt eigentlich immer was er denkt und das beschränkt sich nicht nur auf die Branche. Damit bist Du auch schon in diverse Fettnäpfchen getreten. Ärgerst du dich im Nachhinein über die eine oder andere Aussage, oder über die Reaktionen dazu?**

**OUT NOW**

DAS NEUE ALBUM  
10 BRANNEUE  
SONGS INKL.  
REMIX & HITMAX  
+ BONUSSTÜCKEN

**LEONARD**  
DAS NEUE ALBUM

DELUXE EDITION  
CD + BONUS-DVD  
INCL. VIDEOS & INTERVIEW

**SO MUSS SCHLAGER SEIN!**

da.ware K-tel STAR Plus WWW.LEONARD.DE



Naja, manchmal denkt man im Nachhinein, man hätte besser nichts gesagt, dann hätte man sich viel erspart oder müsste sich nicht so viele dummen Kommentare anhören. Es ist ja auch ein Problem der Zeit. Es ist ja sehr einfach geworden, überall seinen Kommentar abzugeben und wenn deine Nase nicht gefällt, der macht den Daumen runter.

Aber ich finde, es ist auch wichtig, seine Meinung zu sagen, gerade uns Schlagersängern unterstellt man ja, nur in die Kamera grinsen zu können und keine Meinung zu haben. Ich frage mich manchmal, ob ich mich hätte so lange halten können, wenn ich nicht immer meine Meinung gesagt hätte. Man wird auch ernst genommen – man ist ja nicht nur Sänger und steht auf der Bühne, man hat ja auch eine Meinung. Wenn man immer nur alles gut findet, dann wird man so eine Windfahne, die auch keiner gross ernst nimmt.

**Deine aktuelle CD heisst «Auf meinem Weg». Der Titel auf der CD dazu heisst aber „Auf dem Weg nach oben“. Wo ist für dich ganz persönlich oben?**

Ich glaube oben ist dort, wo man zufrieden ist, wo man mit seiner Situation im Reinen ist. Ich singe in dem Lied ja auch «Auf dem Weg nach oben hab ich die falschen Schube an», was heisst, dass man ja nie so ganz hoch kommt, aber dass es auch gut ist, weil ganz oben die Luft auch sehr dünn sein kann. Auf den Erfolg bezogen: dass man auch auf sehr viel verzichtet, weil man ganz viel Freiheit verliert. Ein Michael Jackson zum Beispiel konnte an keinen Ort mehr hingehen, ohne dass er erkannt und belagert wurde. Weder einkaufen, noch ins Kino oder in ein Restaurant – so erstrebenswert ist das eigentlich gar nicht.

**Leonard ist ein durchaus gläubiger Mensch, aber kein Fanatiker. Du hast auch schon mal den Papst kritisiert. Wie gesellschaftspolitisch ist Leonard?**

Ich sage immer, ich bin eigentlich ein Stammtischpolitiker. Ich mische mich in viele Themen ein, auch wo ich keine grosse Ahnung habe. Aber wie schon gesagt, ich bin jemand, der gern seine Meinung kund tut, aber ich bin auch jemand der gern ein bisschen provoziert. Es gibt ja nichts Langweiligeres als wenn in einer Runde alle der gleichen Meinung sind. Ich bin als Talkshowfan der Meinung, dass man über jedes Themen reden kann, und auch streiten muss gelernt sein. Die Streitkultur ist ja auch eine Kultur, die in einer Beziehung wichtig ist, dass man Konflikte austragen kann und verschiedener Meinung ist und trotzdem den gleichen Weg gehen kann.

**Welche Frage ist dir noch nie gestellt worden, auf die du aber gern eine Antwort geben möchtest?**

Das sind genau die Fragen, auf die ich eben keine Antwort geben sollte. Meist sind das religiöse Fragen, egal, welcher Religion man angehört. Zum Beispiel die ganze Kopftuchdiskussion. Wenn es einen lieben Gott gibt, dann ist ihm das so egal, ob jemand ein Kopftuch trägt oder nicht. Auch bei uns Katholiken gibt es Diskussionen, wo ich mit dem gesunden Menschenverstand einfach die Antwort nicht finde. Darüber diskutiere ich sehr gerne, obwohl es unklug ist, weil ich mich dann vielleicht

wieder in ein Fettnäpfchen setze. Es gibt Dinge, die lassen sich nicht erklären, es werden aber riesige Diskussionen darüber geführt. Zum Beispiel Sterbehilfe ist auch so ein Thema. Ich bin stolz, in einem Land zu leben, in dem das erlaubt ist. Ich bin der Meinung, dass jeder Mensch das Recht haben muss, selber zu entscheiden, wie und wann er aus dem Leben scheiden möchte. Niemand hat uns gefragt, ob wir kommen wollen und wenn Menschen auf menschenunwürdige Art leiden müssen, finde ich, hat er das Recht, zu sagen, ich will und kann einfach nicht mehr.



**Zum Schluss noch einige Stichworte:**

**«Sorgenfrei»:** Als Kind oder Jugendlicher hat man das Gefühl, die Welt steht einem offen und jeder Traum kann sich noch erfüllen. Wenn man älter wird, dann merkt man, dass das eben nicht so ist. Man muss sich auch von geliebten Menschen verabschieden und da wird es immer schwieriger, sorgenfrei zu sein. Aber es sollte schon das Ziel sein, sich nicht über zu viele banale Dinge Sorgen zu machen. Das wollte ich mit dem Lied auch ausdrücken.

**«Ich hab's mir schön geredet»:** Da geht's darum, dass man erkennt, wenn eine Situation nicht mehr stimmt und dass man die dringend ändern müsste. Aber man tut's dann nicht, weil es bequemer ist, sich bestimmte Dinge schön zu reden.

**«Kein sprunghafter Junge»:** Der Titel passt charakterlich gut zu mir. Ich war und bin kein sprunghafter Junge, ich habe mich als 5-Jähriger entschieden, Schlager toll zu finden und ich finde die gleichen Schlager heute als 52-Jähriger immer noch toll. Ich bin auch in Geschäftsbeziehungen lange treu, ich bin keiner der, weil mir einer sagt, da kannst du mehr erreichen, dann einfach von Blüte zu Blüte hüpfst.

**«Mach was»:** Das bezieht sich auch ein wenig auf «Ich hab's mir schön geredet». Man sollte nicht jammern, sondern sagen, so jetzt ändere ich wirklich etwas. Das ist ein Titel, den sich vermutlich viele zu Herzen nehmen könnten.

**«Was wissen wir denn schon»:** Da geht es, wie schon erwähnt, um die aktuelle Flüchtlingspolitik. Wir können uns ja überhaupt nicht vorstellen, was es bedeutet, in so einer Situation zu sein. Man soll sich auch mal hinterfragen, wenn ich in dieser Lage wäre, wäre ich auch froh wenn ich Hilfe bekommen würde. Wobei das insgesamt eine schwierige Frage ist, ich bin froh, dass ich hier keine endgültige Entscheidung treffen muss.

(Management Klub)

